

Erheint

wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis

vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 137.

Welzheim, Donnerstag den 3. September 1885.

19. Jahrgang.

Welzheim.

Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

Die kirchliche Feier des bevorstehenden Höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät
der Königin wird am

Sonntag, den 6. September ds. Js.

begangen. Der Gottesdienst beginnt Vormittags 9¹/₂ Uhr.
Den 29. August 1885.

Kgl. Oberamt.
Kirchgraber.

Württemberg.

□ **Welzheim, 2. Septbr.** Gestern wurde uns von Rudersberg ein vollkommen reifer Trauben von außerordentlicher Schönheit und Güte der Beeren zugesandt. Ein Beweis, daß auch bei uns diesen Sommer alle Früchte um ca. 14 Tage gegen sonst voraus sind, wenn nur noch einigermaßen gutes Wetter bis zum Herbst ist, so haben wir einen ausgezeichneten 1885er zu erwarten, und dürfte es in diesem Jahre nicht nötig sein, seinen Bedarf an „Neuem“ im Unterland zu decken, indem erfahrungsgemäß der Wein in guten Jahrgängen in unserer nächsten Nähe, also auch im Wieslaufthal ebenso gut wird wie im Unterland, was uns für unsere Nachbarn im Wieslaufthal sehr freut.

* **Stuttgart, 1. Sept.** (Zur Sonntagsarbeit.) Die gestern vom Arbeiterbildungs-Verein abgehaltene Versammlung betr. Sonntagsarbeit war ziemlich zahlreich und namentlich von Vertretern vieler Branchen besucht und gestaltete sich die Diskussion zu einer sehr lebhaften. Die von der Kommission ausgearbeiteten Antworten für die Fragebogen wurden ziemlich alle gut geheißt. Obgleich von einem Redner angeführt wurde, daß es gar nicht möglich sei, die Sonntagsarbeit aus der Welt zu schaffen, so wurde doch von vielen Seiten der Beweis klargelegt, daß es ganz gut gehe, man müsse nur

das Publikum anders gewöhnen. Arbeiter wie Arbeitgeber hätten nicht nur keinen Nachteil, sondern sogar großen Nutzen durch Herbeiführung der Sonntagsruhe, ein großer Teil der sich auf der Landstraße herumtreibenden Arbeitskräfte fände Beschäftigung, und mit Recht erklärte ein Redner, „die Sonntagsarbeit ist die Mutter des „blauen Montags“. Im Ganzen hat die Versammlung das Resultat erzielt, daß die von der K. Zentralstelle zur Verfügung gestellten Fragebogen nun übersichtlich und klar beantwortet werden können.

* Für die Kaiserparade und die Manöver sind, trotzdem der Hof über eine bedeutende Zahl von Equipagen verfügt, von der Militär-Intendantur bei hiesigen Kutscherei-Inhabern einige 30 Equipagen bestellt worden, davon 17 allein bei Leihstallbesitzer Gustav Kurz.

* **Stuttgart, 31. August.** (Württembergischer Sparkassenverband.) In der heute abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Württ. Sparkassenverbands teilte der Vorsitzende, Oberbürgermeister Dr. von Haef, den Inhalt eines Schreibens der Kanzleidirektion des Kgl. Ministeriums des Innern vom 21. Juli ds. Js. mit, wonach Seine Excellenz der Herr Staatsminister des Innern von Hölder von der ihm erstatteten Anzeige über die Konstituierung des Württ. Sparkassenverbands mit

Interesse Einsicht genommen hat und gerne bereit sein wird, zur Förderung der neuen, für die Hebung des Württ. Sparkassenwesens höchst wichtigen Einrichtung soweit möglich mitzuwirken. — Des Weiteren wurde zur Kenntnis gebracht, daß bereits sämtliche 4 Kgl. Kreisregierungen den behufs Einführung der Uebertragbarkeit der Spareinlagen getroffenen Änderungen der Statuten bei einzelnen Korporations-Sparkassen die regimintelle Genehmigung erteilt haben.

* **Stuttgart, 30. Aug.** In Wildbad ist heute früh der königlich württembergische Militärbevollmächtigte in Berlin und Bevollmächtigte zum Bundesrat, Generalleutnant von Faber du Faur, gestorben.

* Der Bericht über den Fall in Bölkenshofen ist noch durch nachfolgende Thatsachen zu ergänzen. Die beiden Schüsse in die Wohngeleise des Gottfried Kurz geschahen durch den Dekonomen Adolf Balz von dort. Ehezwistigkeiten, in welche auch Kurz verwickelt sein soll, waren das Motiv der That.

* In Ellwangen wurde der 16 bis 17 Jahre alte Kameralamtsinzipient Krämer, gebürtig von Herrlingshof, Gmde. Rosenberg, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder im Betrage von 250-300 M., sowie wegen anderer Vergehen verhaftet.

* In Kottenburg hoben einige Knaben im Alter von etwa 6 Jahren ein

Thor an der Zehntsteuer aus den Angeln, worauf dasselbe umfiel und dem Knaben des Maurers Franz Hahn einen Fuß oberhalb des Knies abschlug und ein anderer mit leichten Verletzungen davonkam.

* Die ganze Räubergeschichte mit dem 16jährigen Sohn des Kaufmannes A. B. aus Landenburg beruht laut Mitteilung der K. Staatsanwaltschaft Hall auf Erfindung.

* Der Buchbinder und Kaufmann Regensburger in Langenzenn in Franken hat vor einigen Tagen mit seinem Veloziped eine Spazierfahrt gemacht, ist aber nicht wieder nach Hause zurückgekehrt und bis jetzt verschwunden. Wie sich nun herausstellt, ist derselbe flüchtig und hat 100,000 Mark unterschlagen.

* Schorndorf, 31. Aug. In voriger Woche hat sich ein 40 Jahre alter, ruhiger, verheirateter aber kinderloser Weingärtner in Hebsack in seinem Hause erhängt. — Ein in den letzten Tagen in dem Stall eines von 3 Familien bewohnten Gebäudes in Adelberg ausgebrochener Brand ist rechtzeitig bemerkt und sofort unterdrückt worden. Der 34jährige Knabe eines Mit-eigentümers hat eingestanden, daß er mittelst eines Bündelholzes das Stroh im Stalle angezündet habe.

* Reutlingen, 29. Aug. Die Arbeiter der Schindl und Wucherer'schen Schuhfabrik streiken seit einigen Tagen. Nach einer Erklärung der Streikkommission in der „Schw. Krzgt.“ wäre der Streik dadurch veranlaßt, daß seit längerer Zeit in der genannten Fabrik die Zuthaten, welcher das Geschäft bisher lieferte, den Arbeitern nach und nach ohne Entschädigung entzogen wurden. Die Streiker erklären, daß sie nicht aus Uebermut feiern, auch keine Lohnerhöhung wollen, sondern bloß den früher bezahlten Lohnsatz und Lieferung der Zuthaten respektive Entschädigung von den Fabrikanten.

* Bei Obingen tötete ein Blitzstrahl eine auf dem Felde mit Garbenladen mitbeschäftigte Frau sowie zwei sehr wertvolle Pferde.

Deutschland.

— An dem internationalen Schiffsverkehr auf dem Bodensee sind die deutschen Uferstaaten (Bayern, Württemberg u. Baden) mit weitaus der größten Anzahl von Fahrzeugen beteiligt. So verfügt gegenwärtig die bayerische Verwaltung über 7 Dampfer (worunter sich ein Trajekttdampfer zu 18 Waggons befindet) mit zusammen 377 Pferdekraften, Fassungsraum für 1950 Personen und 200 Tonnen Tragfähigkeit (die Tragfähigkeit des Trajekttdampfers ist in der letzten Ziffer nicht inbegriffen); ferner über 5 Schleppfähne und 3 Trajektfähne zu je 8—10 Waggons mit einem Gesamtgehalte von 1685 Tonnen (inkl. Trajekttdampfer). Die württemberg. Verwaltung besitzt sieben Dampfsboote mit zusammen 438 Pferdekraften, Fassungsraum für 2630 Personen und von 250 Tonnen Tragfähigkeit; ferner 4 Schleppfähne und 2 Trajektfähne zu je 8—10 Waggons mit einem Gesamtgehalt von 810 Tonnen. Baden besitzt sieben Dampfer mit zusammen 415 Pferdekraften, Fassungsraum für 3300 Personen und 302 Tonnen Tragfähigkeit; ferner 3 Schleppfähne und 1 Trajektfähne zu 8—10 Waggons mit einem Gesamtgehalt von 675 Tonnen.

In Neufahrt sind dieser Tage 12 Gebäude abgebrannt.

— Laibach, 29. Aug. Ein heftiger Orkan wütete heute Morgens unter fortgesetzten Blitzen und Donnerschlägen in Laibach und Umgebung.

Gegen 8 Uhr morgens trat eine fast totale Finsternis ein. Besonders heftig war der Orkan auf dem Laibacher Moraste. Die größten Bäume wurden entwurzelt und zerbrochen, Häuser und Wirtschaftsgebäude stark beschädigt, Pferde mit Wagen in Straßengraben geschleudert. Zahlreiche Pferde sind umgekommen. Der Schaden an den Feldfrüchten ist sehr groß. Auf dem Karste hat der Orkan gleichfalls sehr große Verwüstungen an Gebäuden und Vegetation angerichtet.

— Hermannstadt, 27. Aug. In der Reitschulkantine der großen Artilleriekaserne kam es gestern Abend zwischen einer Patrouille der Reservisten des 51. Infanterie-Regiments und Zeugartilleristen zu einem großen Gypeß, wobei die Schußwaffen gebraucht wurden. Man spricht von 17 Verwundeten und einem Toten. Die Stadtbevölkerung ist sehr aufgeregt.

— Berlin, 31. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Abend 7 Uhr wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Am Seebantage will der Kaiser persönlich die Parade des Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde abnehmen. Das Reiseprogramm für den Herbst soll möglichst unverkürzt zur Ausführung gelangen, zumal, da der Gesundheitszustand des Kaisers in jeder Beziehung befriedigend ist.

— Das Gerücht, daß der Reichstag, wie im vergangenen Jahre, im November, also vor dem preussischen Landtage, berufen werden soll, erhält sich. Dem Reichstage würden allem Anschein nach sämtliche noch unerledigte Gegenstände der letzten Session wieder zugehen. Hierzu soll namentlich, trotz der gegnerischen Stimmung, auch das Postsparskassengesetz wieder gehören; doch erwartet man eine Umarbeitung des Entwurfs.

— Eine Zuschrift der „N. A. Ztg.“ liefert den Nachweis, daß beispielsweise ein Einkommen aus Kapitalrenten von 4000 Mk. = 5000 Fres. in Berlin mit 293 Mk., in Bern jedoch mit 400 Mk., also 107 Mk. höher besteuert werde. Ist die Sache richtig, so wird sich mancher wohl überlegen, ob er die deutsche Heimat mit der Schweiz vertauschen wolle.

— Breslau, 30. Aug. Einer hier wohnenden Wittve Lore, deren Sohn sich nebst einer größeren Anzahl von Schwestern auf der „Augusta“ befindet, ist nach einer Korrespondenz der „Jesf. Ztg.“ von dem Kommando der Marinestation der Ostsee in Kiel die Mitteilung zugegangen, daß noch kein Grund vorliegt, anzunehmen, daß die am 2. Juni von Pernik nach Albany in Westaustralien abgefahrene „Augusta“ nicht noch ihr Ziel auf einer weiteren, die Zone des Südostmonsuns südlich umgehenden Tour erreichen wird.

Ausland.

Paris, 30. Aug. Zwischen dem Präfekten von Korsika und dem Redakteur eines bonapartistischen Blattes fand heute wegen mehrerer Artikel des letzteren ein Degen-Duell statt. Der Präfekt wurde leicht verwundet.

Don Carlos hat in einem Schreiben an Senor de Norcedal, das Haupt der Carlistenpartei in Spanien, für die Eventualität eines Streites mit Deutschland seine Dienste der Regierung zur Verfügung gestellt. Die carlistischen Journale konstatieren, daß 100,000 Carlisten bereit sind, Don Carlos zu folgen, um nie spanische Ehre zu verteidigen.

Wie wir den „Hogo News“ vom 9. Juli entnehmen, hat in Niaga Fu

(Nipon) Ende Juni eine furchtbare Ueberschwemmung in Folge ununterbrochener Regengüsse stattgefunden, wobei 15,000 Menschen ertrunken sein sollen und ein Schaden von mehr als 10 Millionen Dollars verursacht worden ist. 13 Dörfer nordöstlich der Stadt sind vollständig verschwunden. In einem weiterliegenden Dorfe steht von 500 Häusern nur ein einziges Haus. Die armen Leute flüchteten auf die Bäume und befanden sich dort in Gesellschaft großer Schlangen und Kröten. Auch die Fremden mußten ihr Quartier verlassen und erhielten allen nur nötigen Beistand Seitens der japanischen Behörden. Ueberhaupt zeigte sich bei dem gräßlichen Unglück die Mildthätigkeit und Freundlichkeit der Japanesen gegeneinander im schönsten Lichte.

Nach englischen Blättern ist eine englische Gesellschaft im Entstehen begriffen, welche sich mit der Absicht trägt, einen unterirdischen Tunnel zwischen Port Patrick in Schottland und Donaghaden in Irland zu erbauen. Die Kosten dieses Unternehmens sollen 7 Millionen Pfr. betragen. Der Tunnel würde eine Länge von etwa 21 engl. Meilen haben. Die größte Tiefe des Si. Georgs-Kanals an der Stelle, wo der Tunnel erbaut werden soll, beträgt 780 Fuß rheinl. Die nächste bedeutende Stadt in Irland wäre Belfast, das mit Donaghaden durch eine Eisenbahn verbunden ist.

Yokohama, 31. Aug. Die Cholera ist in Nagasaki ausgebrochen.

Nach Berichten aus Teheran ist zu Anfang dieses Monats in der persischen Hafen- und Handelsstadt Rejch am kaspischen Meer ein Feuer ausgebrochen, welches zwei Tage und zwei Nächte andauerte, und drei Viertel der Stadt in Asche und Trümmer legte. Zerstört wurden 1800 Läden, Komptoris und Magazine, 2 Moscheen, 19 Karawanereien, 3 Bäder und 700 Wohnhäuser. Die Europäer, welche in Rejch ein besonderes Viertel bewohnen, haben durch diesen Brand keinen Schaden erlitten.

Erzählung.

Der Irre von St Pierre.

Novelle von F. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es ist übrigens bei dem armen Willy ein Familienfehler, liebe Minnie,“ schrieb Ellen weiter. Seine Mutter starb gleichfalls als Opfer des Wahnsinns und Willy's Vater ertrug fast das Unmögliche, um der Welt das Unglück zu verheimlichen. Papa hielt es natürlich für seine Pflicht, Willy einer ausgezeichneten Heilanstalt zu übergeben, so lange es vielleicht noch eine Möglichkeit giebt, den Unglücklichen zu retten. Wir leben jetzt in einer endlosen Angst, seitdem der Arzt jede Ueberraschung, jeden Schreck, jede Freude, oder jede Nervenaufregung, für die Möglichkeit des Ausbruchs unheilbaren Wahnsinns erklärt hat. Bis jetzt wollte ich Dich nicht von dem Zustande unseres armen Cousins unterrichten; einestheils hoffte ich, daß vielleicht nur eine momentane Gemüthsverfassung ihn zu dem mache, und es war ja dann nicht nöthig, daß ich Dich unmüthiger Weise erschreckte, anderenteils wollte ich Dir Deinen kurzen Aufenthalt in der Pension Miß Sterjon nicht verbittern, denn lange wirst Du wohl nicht mehr dort verweilen. Papa erklärt, wenn das Schicksal Willy's Entfernung von Syon

Hall fordere. Dich fernerhin nicht entbehren zu wollen, da er sich sehr an Deinen Umgang gewöhnt habe und weder ich noch Margot es in irgend einer Weise verständen ihn zu erheitern."

Nachdem sie ihn so weit gelesen. Es flirrte und flimmerte ihr vor den Augen und ihr Kopf sank schwer auf die Polster des kleinen Sophas nieder, auf welchem sie saß. Nicht der leiseste Zweifel, daß der Brief auf einer beabsichtigten Täuschung beruhen könne, tauchte in ihr auf, sie dachte nur daran, daß Willy, ihr einzig geliebter Willy, das Opfer des unheilbaren Wahnsinns werden würde und an diesen Gedanken reichten sich in unablässiger Folge noch tausend andere.

Ihre erste Idee war natürlich gewesen nach Sydney-Hall zu eilen, aber sie verwarf dieselbe als unausführbar. Ellen hatte geschrieben, die geringste Aufregung könnte das Unheil herbeiführen und würde es ihn nicht aufregen, wenn er sie plötzlich vor sich sah? Dann klagte sie sich als Diejenige an, welche das Unheil über ihn gebracht. Er war so trübselig, so unglücklich gewesen bei dem Gedanken einer Trennung von ihr, gewiß hatte nachtheilig auf ihn gewirkt. Gleichzeitig bemächtigte sich ihrer aber auch ein ihrem Charakter ganz fremder Haß gegen den Onkel. Sie war der festen Ueberzeugung, daß nie dies unheimliche Geipenst des Wahnsinns sich in ihrer Gegenwart hätte an Willy heranschleichen können. Sie würde es abgewehrt haben mit ihrem sonnigen Lächeln, mit ihrer Heiterkeit, ihrem Geplauder von einer glücklichen Zukunft.

So waren Minnie's Gedanken und zu ihnen gesellten sich noch andere, welche sich bei ruhiger Ueberlegung auf sie eindrängten. Willy hatte einst eine Geheimhaltung ihres Verhältnisses zu ihm geordert, jetzt aber dankte sie das vollständig unausführbar. Im Unglück war ihr Platz an seiner Seite und das junge zarte Wesen fühlte plötzlich eine nie geahnte Kraft und Stärke über sich kommen. Nur Ellens ausgesprochene Befürchtung, daß eine Aufregung das Unglück vollends herbeiführen könne, hielt sie zurück, nicht sofort abzuweisen.

Aber sie schrieb an ihren Onkel. Sie schrieb dem Lord Clarendon in festem, entschiedenem Tone, daß sie unter diesen Verhältnissen keine Stunde mehr in der Pension der Miß Sterson verweilen könne, da sie als Willy Sydney's Verlobte, für welche sie sich betrachte, nicht zögern würde, den Unglücklichen zu pflügen. Sie werde morgen abreisen und hoffe am darauffolgenden Tage auf Sydney-Hall einzutreffen, bitte aber Lord Clarendon dringend, Willy auf ihr Eintreffen in schonendster Weise vorzubereiten, da sie annehmen müsse, daß ihr plötzliches Erscheinen einen unglücklichen Einfluß auf ihn ausüben würde.

In entschiedenster Weise trat dann Minnie gegen Miß Sterson auf. Die Dame weigerte sich auf das Entschiedenste, ihren strengen Pensionsregeln zuwider eine junge Dame ohne allen Schutz abreisen zu lassen.

Aber Minnie war entschlossen, jedes Hindernis zu beseitigen; sie stellte Miß Sterson vor, daß sie kein Kind mehr sei und auf alle Fälle doch den Weg gehen würde, den sie sich vorgezeichnet, mit oder ohne Erlaubnis der Institutsleiterin.

Miß Sterson's Entrüstung kannte zwar keine Grenzen, aber sie konnte es nicht verhindern, daß Minnie noch an demselben Abend den Koffer packte und früh am folgenden Morgen das Haus verließ, wo sie ungern gewillt.

Das junge Mädchen atmete erleichtert auf, als Miß Sterson ihr die letzte anstandsmäßige Verbeugung gemacht und ihr habichtähnliches Gesicht im Innern des Hauses verschwand, dann lehnte sie sich in die Polster des Wagens zurück und brach in ein krampfhaftes Schluchzen aus, während der Kutsher auf die Pferde hieß und der Wagen davonrollte.

Es war ein kalter unfreundlicher Herbstmorgen, so recht zu Minnie's Seelenzustand passend. Die Nebel, welche über Berg und Thal lagerten, wollten sich trotz der vorgerückten Stunde nicht zerstreuen und der Wind trieb das farbige Laub in großen Massen von den Bäumen, welche zum Teil schon ganz entblättert dastanden.

Minnie sah von dem Allen nichts, was um sie herum vorging, sie war zu sehr mit ihren eigenen düsteren Gedanken beschäftigt, und wenn auch ihre Thränen allmählich zu fließen aufhörten, so fühlte sie sich doch darum nicht minder verlassen, nicht minder unglücklich, denn die Wirklichkeit übertraf vielleicht noch ihre schlimmsten Erwartungen und das Unheil war schon hereingebrochen, während sie noch immer nicht im Stande war, an das Schreckliche zu glauben. Wie endlos dehnten sich die Stunden, wie wollte der Zeiger ihrer kleinen goldenen Uhr, das Vermächtnis ihrer nie gekannten Mutter, so durchaus nicht vorwärts rücken! Wie waren die Wege so lang!

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges

† Eine unnütze und schädliche Angewohnheit. Gar häufig findet man bei dem Volke, besonders bei den Landleuten, daß sie die Ohren (Gehörgänge) mit Baumwolle oder Wolle füllen, um eine Erkältung der Ohren fern zu halten oder zu heilen. Durch diese Angewohnheit fördert oder vermindert man aber die Absonderung des Ohrschmalzes und führt man zuweilen Gehörchwäche herbei. Ist das Ohr infolge Erkältung angegriffen, so halte man sich im Zimmer auf und gebrauche Kamillendämpfe und nötigenfalls Eintropfungen von Mandelöl, Kamillenöl oder Glycerin.

Viterarisches.

Nr 152 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (vierteljährlich nur 1 M.) enthält:

Wochenspruch:

Genieße still zufrieden
Den sonnig heitern Tag,
Du weißt nicht, ob hienieden
Ein gleicher kommen mag.

Der Mutter Grab. Essen mit der linken Hand. Das Magnesiumlicht im Dienste der Hausfrau. Dienstbotenbefragungen. Taschengeld. Wer regiert? Glasmalerei. Wie Mädchen die Kinderkleider anfertigen lernen. Juden der Haut. Beszeichnen. Gypsabdrücke. von Münzen u. s. w. zu erhalten. Gehäkeltes Leibchen für ein 4-5jähriges Kind. Die Samen der Sonnenblume zu verwerten. Meshanster Kapsel. Der gemeine Sichtschnaum. Darf man junge Hunde mit Knochen füttern? Kanarienvogel. Mein Hänschen. Bette sonnen. Schlaß wohl. Fenster Scheiben und Spiegel auf schnelle und bequeme Art zu putzen. Fußbodenkitt. Erbsen für Delfarben. Kaltwasserseife. Fleckmassen gegen Rostflecke in Wäsche. Schwarze wollene Schürzen zu waschen. Falsche Kapern. Französischer Salat. Bereitung von Weißbier. Bieroffig. Melonen-Gelée. Rebe für den Winter aufzubewahren. Küchzetteln. Käsef. Auflösung des Käsef. in Nr. 150. Fernsprecher. Scha. Briefkasten der Schriftleitung. Anzeigen.

Die notariell beglaubigte Auflage dieser wirklich empfehlenswerten und dabei überaus billigen Wochenschrift beträgt 80,000.

Probenommern versendet jede Buchhandlung sowie die Geschäftsstelle **„Fürs Haus“** in Dresden gratis.

Handel und Verkehr.

Winnender Fruchtpreis

vom 20. Aug. 1885.

Fruchtsorte.		höchster	mittler		nieder
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Dinkel	Centner	6 50	5 72	5 36	
Haber	"	7 08	6 03	5 74	
Weizen	Simri				
Gerste	"	2 25	2 15	1 90	
Hoggen	"	2 60	2 50	2 40	
Ackerbohnen	"	2 90	2 80		
Welschkorn	"	2 80			
Wicken	"				
Erbsen	"				
Linzen	"				

Durchschnittspreis:

höchster Dinkel 6 M. 80 Pf. 4 M. 90 Pf.
niederster Haber 7 M. 35 Pf. 5 M. 10 Pf.

[.] Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 31. Aug. 1885. Das Getreidegeschäft schleppt sich in bisheriger Lustlosigkeit fort und sowohl Produzenten wie die Handelswelt und die Mühlenindustrie leiden empfindlich darunter, da eine nur einigermaßen lohnende Thätigkeit absolut ausgeschlossen ist. Am heutigen ersten Hopfenmarkte der Saison wurden 20 Ballen zugeführt, die von 46-50 Mark schnellen Absatz fanden. Das Geschäft an der heutigen Börse war von keiner Bedeutung.

Wir notieren per 100 Kilogr:

Weizen bayr. 19 M. — Pf. bis — M. — Pf.
niederbayer. 16 M. 25 „ bis — „ — „
russ. Sag. 19 M. — „ bis — „ 25 „
Weizen russ. 17 M. — „ bis 18 „ 25 „
Kernen bayr. 18 M. 25 „ bis 18 „ 50 „

Frucht-Preis-Bettel.	Mittelpreise per 100 Kilogramm.	Verkaufs-		Einkaufs-	
		Summe.	Summe.	Summe.	Summe.
Haber.	6. 25	6. 30	6. 56	6. 24	6. 10
Dinkel.	—	—	6. 52	5. 87	—
Gerste.	7. 10	7. 22	6. 93	—	7. 70
Hoggen.	7. 95	7. 65	6. 25	—	8. 85
Weizen.	8. 60	8. 78	—	8. 42	8. 55
Kernen.	8. 78	—	8. 95	—	9. —
Korn.	—	8. 37	—	—	—
29. August.	Münch.	Regensburg	Urach	Nottheil	Nördlingen
					Sünzelsau 28. August

Goldkurs

der R. Staatskassenverwaltung vom 1. September 1885.

20-Frankenstücke 16 M. 14 S

Die verehrlichen Schultheißenämter

machen wir darauf aufmerksam, daß in den nächsten Tagen die Formulare der

Schöffen- u. Geschworenen-Liste

bei uns im Druck erscheinen werden.

Diejenigen Herren Ortsvorsteher, welche ihren Bedarf hievon noch nicht bezogen haben, können solche alsdann auch von hier beziehen. Auch halten wir genannte Formulare von jetzt ab beständig auf Lager.

Zugleich empfehlen wir uns in der Anfertigung aller Arten von Tabellen, Formularen etc., wobei wir noch ausdrücklich bemerken, daß solche zum gleichen Preise, wie in Stuttgart, auch von uns geliefert werden können.

Bei Tabellen und Formularen welche sich auf Lager eignen, bitten wir die gefl. Notiz hierauf zu machen.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Die Müllerschule zu Worms

beginnt den Winterkursus am 1. November. — Programme zu erhalten durch die Direktion.

Feim- und Dünger-Fabrik Heilbronn

F. A. Wolff & Söhne

empfiehlt den Herren Landwirten auf Herbstlieferung in einzelnen Centnern oder Ladungen von 100 bis 200 Centner, zu sehr billigen Preisen ihre rühmlichst bekannten unter der Kontrolle der Versuchstationen Hohenheim, Darmstadt und Augsburg stehenden Düngmittel, als Knochenmehl, Knochenmehl-Superphosphat, Knochen-Superphosphat, Mineral-Superphosphat, Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze, sowie Mischungen von Düngmittel aller Art. Ferner an Futtermittel: Südamerikanisches Fleisch-Futtermehl, Kemmerich'sches Fabrikat in Original-Säcken von ca. 60 und 120 Pfund, sowie Futterknochenmehl. Preislisten und Gebrauchsanweisungen auf Verlangen gratis und franko.

Niederlagen:

- In Kirchentberg bei Karl Bohn, Kaufmann,
- „ Lorch bei W. Bilfinger,
- „ Wüderhausen bei Joh. F. Nockenbauer.
- „ Spatenhof bei Adolf Häfner, Gutsbesitzer,
- „ Rudersberg bei Wilh. Stahl,
- „ Unterschlechtbach bei Schultheiß Bauerle,
- In Welzheim bei Karl Münz.

Traubenzucker,

feinst gereinigten

Weingeist,

Tröster- & Kornbranntwein,

sowie alle Sorten

Liqueure

empfiehlt in preiswürdiger Waare

H. Sobly.

Rudersberg.

Neue und gebrauchte

Säcke

hat billig zu verkaufen

G. Rau.

Welzheim.

Eine kleine Wohnung

ist bis Martini zu vermieten bei

Christian Bareiß am Turnplatz.

Junge kräftige Leute

von 18 bis 25 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der Stoffabrik von

Fr. Dieterle in Lorch.

Mittelschlechtbach.

Geschäftsöffnung.

Bei dem Unterzeichneten kann fortwährend Del geschlagen werden.

t. Müller Fischer.

Blos eine Mark!

Grane Bettfedern

ganz neue, geschliffen, für Oberbetten, Kopfkissen und Unterbetten, so lange der Vorrath reicht ein Pfund blos eine Mark. Ich versende jedes beliebige Quantum nur gegen Postnachnahme.

Bei vorher eingesandtem Geldbetrag mittelst Postinzahlung versende von 9 Pfund aufwärts postfrei.

J. Krasa, Bettfedern-Handlung
Prag-Smichow (Böhmen).

Schorndorf.

In größeren sowie auch in kleineren Partien, von 20 Liter an, hat



weiße u. rote Weine

zu verkaufen, 1 Liter von 40—80 Pfennig und Transportfähiger werden beigegeben, von

G. Daimler beim Bahnhof.

Lorch.

Ein tüchtiger Arbeiter

und ein

Lehrjunge

kann sofort eintreten bei

J. Weber, Wagnermeister.

**MACK'S
Doppel-Stärke**

Schutz-Marko.



Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nöthigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weisser, steifer u. glänzender Wäsche enthaltend. Überall vorrätig à 25 S. per 1/2 Carton. All-Inhaber Fabrikant H. Mack, Ulm.

Frachtbriefe

für Fracht- und Gült hält fortwährend vorrätig die

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg Mittwochs u. Sonntags, von Havre Dienstags



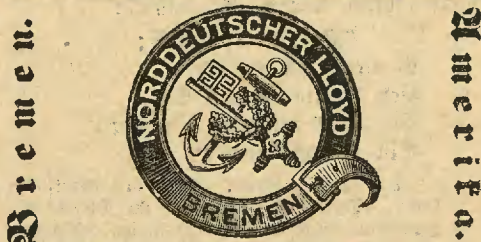
mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Auskunst und Ueberfahrts-Verträge bei: G. Weller und Sobly in Welzheim, Theodor Abele und Carl Schäffer in (N. 1095.) Rudersberg.

Frankfurter Goldkurs.

vom 28. August 1885.

	fl.	g.
20-Frankenstücke	16	15—18
Englische Sovereigns	20	26—30
Dukaten	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19
Russische Imperiales	6	66—72

9 Tage.



Mit den neuen Schnell dampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,

Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim

W. Bilfinger " Lorch.

C. G. Brenninger " Rudersberg.

Theodor Abele " "

Carl Beil " Schorndorf.

Friedr. Haeder " Smünd.